

27. (250) Radschloßbüchse; der einfach geschnittzte Kolben ist mit „*Josef Meissinger*“ und das reich gravierte Schloßblech mit „*J. G.*“ bezeichnet. Ende des XVII. bis Anfang des XVIII. Jhs.

28. (324) Radschloßbüchse; der gezogene Lauf ist mit „*Valentin Winchler*“ und dessen Marke 178 bezeichnet; das Schloß zeigt eine gravierte Jagdszene und Ornamente. Deutsch, erstes Drittel des XVIII. Jhs.

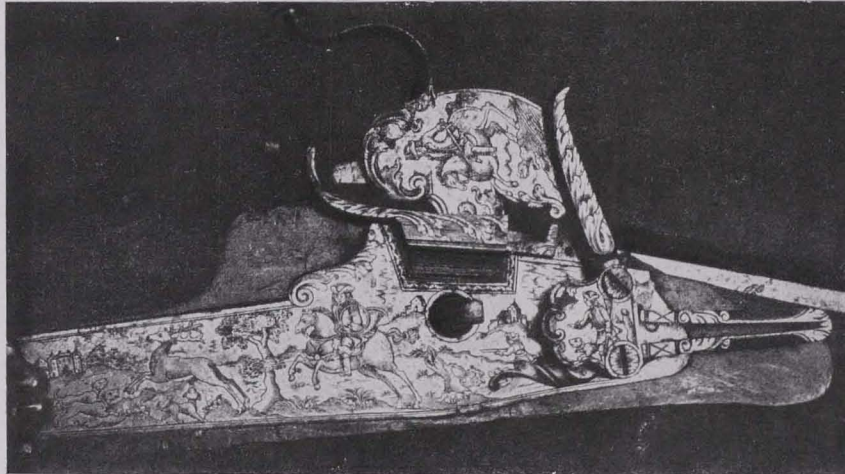


Fig. 411 Schloß des Gewehres Nr. 25 (S. 313)

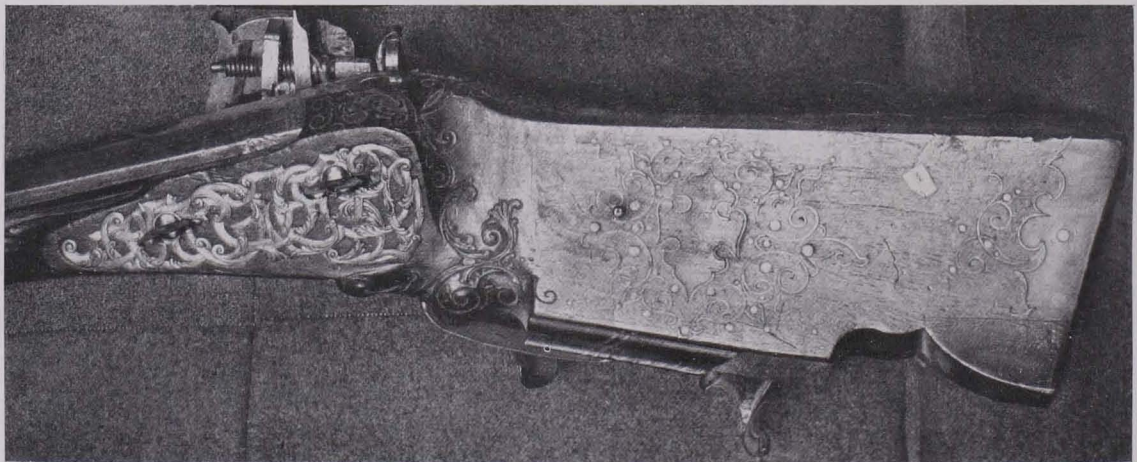


Fig. 412 Schäftung des Gewehres Nr. 25 (S. 313)

29. (219) Radschloßbüchse; das mit einer Jagdszene und Ornamenten gravierte Schloß ist mit „*Sebastian Scheidegger in Salzburg*“ und der gezogene Lauf mit der Marke 179 dieses von 1726—1773 in Salzburg nachweisbaren Meisters, bezeichnet Salzburg, Mitte des XVIII. Jhs.

und einige weitere, nicht bezeichnete Radschloßgewehre.

Steinschloß-
gewehre.

Steinschloßgewehre.

1. (290). Steinschloßtrombon; Schloß, graviert mit Messingtauschierung; der Kolben mit Bronzearmatur; der Lauf ist mit „*Go. Batta Daffino*“ bezeichnet. Italienisch, um 1700.

2. (208) Jagdstutzen mit Steinschloß; leicht geschnittzte Schäftung mit Bronzearmatur; das mit Trophäen gravierte Schloß ist mit „*Wenzlav a Ehrnbreitstein No. 127*“ bezeichnet. Deutsch, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

3.—4. (258, 266) Entenflinten mit Steinschlössern; die mit einer Jagdszene und Ornamenten geschnittenen Schlösser sind mit „*Ignatz Nester*“ bezeichnet, während die glatten Läufe die Marke 180 dieses Meisters tragen.